

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	6 (1888-1891)
Heft:	24-1
Rubrik:	Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vacht der kilchhof an da statt ein cruitz und gat hinüber an dass egg gegen sant Katherinen kylchen var da der altar statt und gat byss an das tachtrouff dess spittalss etc. Item by dem refitz ist der crützgang gewicht von dem innren refitzegg byss an dass crütz in der mur dar gegen grichtss über der tristkammer.

HANS HERZOG.

Miscellen.

»Verdingzetell des steinen jochs an der Rynpruggen« [zu Rheinfelden.] 1545, Sept. 4. Zû wüssenn sie meniglichem mit disem brieff das die fürsichtigen ersamen und wisenn herrn schultheiss und ratt der statt Rynfeldenn uff heut dato dem erbarn meister Ürichen dem murer irem burger verdingt habenn die steini arch oder lanndtvesti an irer Rynpruggen zwüschen dem höltzinen joch und dem thurn, wie die uff der Rynpruggen verzeichnet und im anzeigt ist: Als erstlichen sol der abgefert spitz diser lanndtvesti oder arch uss dem Ryn mit gehouwnen quaderstuckenn so hoch als die quader im thurn geführt, uffgesetzt und inn des thurns egk werschafftlich der notturft nach verfasst werden und demnach die syten under der pruggen vorhar gegen dem höltzinen joch mit gehouwnenn quaderstuckenn uss dem Ryn biss under die schüpfen inn die höhe uffgeführt werden und inn derselbenn uffgeführten muren ein starkhen ussgeführten gebouwnen symsen daruff die büg der pruggen gestellt werden, derglichen sollen auch die beide egk unden und obenn gegen dem höltzinen joch mit gehouwnen quaderstucken inn die höhe der pruggen ebenn uff geführt werdenn und demnach das obertheil des abgeführten spitzen uff die gehouwnen quaderstuckh wie obstat mit mursteinen der pruggen ebenn uffgemurt werden. Es soll auch die undre sijtenn mit gehouwnen quaderstuckhenn inn der höhe wie die im turn begriffen uffgeführt und demnach mit mursteinen daruff der pruggen ebenn uffgemurt werden und das egk im thurn niden für wie obenn inn einandern gefasst werden. Er soll auch dise lanndtveste und arch mit mursteinen zû dem sortistenn (?) ussmuren, derglychen dry pündt yeden eins manns hoch ob dem andern mit ysen klamen und ungehouwnen quadern bis inn des thurns muren verfassen und sumarie so soll meister Ürich alles das so das steinmetzen oder murer hanndtwerkh betreffen und diser lanndtvesti oder arch notdwendig sein wirt, wie das genant mag werden, inn gütter volkomner werschafft zû machen schuldig sein und ann disem puw volstreckhenn. Und zû disem puw sollennd min herren ime uff die hoffstatt füren und gebenn allen züg so zû diser arch notdwendig, es syen stein kalch sannd murstein ply ysenn clamern dübell mit sampt aller rüstung darzû gehörig. Den züg und mürstein sol man uff den platz wie er bevelhen wirt fieren und die gehouwnen stukh die er oben herablassen will an die zangen fieren. Es soll auch meister Ürich allen werkzûg zû sinem handtwerkh gehörig doch den inn gütter werschafft darlegen und wie die puwmeister denselben sehen und befinden inn derselben zal und werschafft sollend sy im denselben nach ussführung des puws widerumb inantwortenn. Derglichenn sollennd min herren alles schmidwerkh es sye stechlen spitzenn oder das prochenn inn irem costenn widerumb machen lassen unnd von disem verding sollend gedacht mine herren im meister Ürichen gebenn namlichen für alle vordrung drühundert und zehen guldin für jeden ein pfund unnd funff schilling stebler werung. Und zû urkhund sind über dis verding zwen glich lutend kerffzetel gemacht und jedem theyl einer geben uff fryttag den viertten tag septempris als man zalt fünffzehenhundert vierzig und funff jare.

Johann Adelschwiler stattschreiber.«

Kerfzettell im Staatsarchiv Aargau (Archiv Frickthal).

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von Carl Brun.

Aargau. Die Erziehungsdirection des Cantons giebt dem Regierungsrath Kenntniss von dem Funde eines römischen Mosaikbodens in Unter-Lunkhofen und bezeichnet die Anordnungen, welche sie getroffen, um dieses werthvolle Fundstück zu erhalten. Gleichzeitig hat die »hist. Gesellsch.«